



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/5194

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

24.

Januar 2024

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom Ansprechpartner/-in / E-Mail
Bitte immer angeben! Max Gieltowski
max.gieltowski@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-3210
06131 16-17-3210

**Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien
am 11. Januar 2024**

**TOP 4: Digitalnotruf für nichtkritische Unternehmen und Privatanwender in
Rheinland-Pfalz**

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/4647 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien am 11. Januar 2024 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 4 „Digitalnotruf für nichtkritische Unternehmen und Privatanwender in Rheinland-Pfalz“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



**Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, digitale Infrastruktur und Medien
am 11. Januar 2024**

**TOP 4: Digitalnotruf für nichtkritische Unternehmen und Privatanwender in
Rheinland-Pfalz**

Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 18/4647 -

Wer in Israel die Telefonnummer 119 wählt, erreicht eine Art Cyber-Notruf. Die Hotline ist Teil des so genannten Computer Emergency Response Team Israel – kurz: CERT-IL. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, die den Verdacht haben, Opfer eines Cyberangriffs zu sein oder sonst von einem IT-Sicherheitsvorfall betroffen sind, erhalten darüber neben einer ersten Lageeinschätzung auch Unterstützung beim Umgang mit ihrer Lage.

Diese Computer Emergency Response Teams gibt es auch in Deutschland und hier in Rheinland-Pfalz. Auf Bundesebene sind sie mit dem CERT-Bund im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, in Rheinland-Pfalz mit dem CERT-rlp beim MASTD angesiedelt. Zentrale Notrufnummern, die mit dem israelischen Angebot vergleichbar wären, bieten diese Organisationseinheiten nicht.

Allerdings kann und sollte jeder konkrete IT-Sicherheitsvorfall bei der jeweils örtlich zuständigen Polizeidienststelle angezeigt werden. Neben der bundesweit gültigen Notrufnummer 110 können die Bürgerinnen und Bürgern für eine entsprechende Meldung auch die Onlinewache der Polizei Rheinland-Pfalz nutzen.

Cyberangriffe und sonstige IT-Straftaten werden von den Expertinnen und Experten der Polizei vor Ort in den regionalen Polizeipräsidien sowie, je nach Schwere des Einzelfalls, durch das Fachdezernat Cybercrime im LKA bearbeitet. Aktuell wird die Polizeiorganisation im Rahmen des Projekts „Kriminalitätsbekämpfung der Zukunft“ fortentwickelt, um gut gewappnet zu sein für die Herausforderungen der Digitalisierung und Internationalisierung von Kriminalität.



Ein Baustein dieser Reform ist die Einrichtung von eigenen Fachkommissariaten zur Bekämpfung der Cyberkriminalität in den fünf regionalen Polizeipräsidien. Bislang werden Cyberstraftaten, je nach deliktischem Schwerpunkt, noch in unterschiedlichen Kommissariaten bearbeitet. Mit der Einrichtung eigener Fachdienststellen zum Sommer 2024 werden Expertinnen und Experten sowie die vorhandene Technik gebündelt, um entsprechende Delikte künftig noch effektiver und effizienter zu verfolgen. Für besonders schwere Cyber-Vorfälle wird zudem eine landesweit zuständige Cyber-Task-Force als zentrale Aufrufeinheit aufgebaut.

Bereits heute steht die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz rheinland-pfälzischen Unternehmen sowie öffentlichen und nichtöffentlichen Institutionen als zentrale Hinwendungsstelle bei Cybercrime-Vorfällen zur Verfügung. Für Privatpersonen stellt das LKA unter anderem Präventionshinweise bereit. Zusammen mit dem schon seit Jahren etablierten Info-Portal www.cybersicherheit.rlp.de des Ministeriums des Innern und für Sport bietet die Polizei den Bürgerinnen und Bürgern neben einem umfangreichen und aktuellen Informationsangebot auch Beratung zu staatlichen und nicht-staatlichen Hinwendungsorten im Schadensfall an.

Auf Bundesebene gibt es bereits jetzt ein Angebot, das auch rheinland-pfälzische Bürgerinnen und Bürger nutzen können: „BSI für Bürger“ bietet Unterstützung im Umgang mit Sicherheitsvorfällen an. Alle Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Unternehmen, haben die Möglichkeit, bei einem potenziellen Sicherheitsvorfall oder Fragen zur Informationssicherheit, das Service Center des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik über die Telefonnummer 0800-274 100 zu kontaktieren.

Neben dem bestehenden Service Center des BSI wird derzeit zudem das bundesweite Cyber-Sicherheitsnetzwerk – kurz CSN – aufgebaut. Beim CSN handelt es sich um einen freiwilligen Zusammenschluss von qualifizierten Expertinnen und Experten, die mittels einer eigens hierfür konzipierten Meldekette arbeiten. Wird von potenziell



Betroffenen ein Sicherheitsvorfall gemeldet, dann wird das jeweilige Anliegen im Anschluss an entsprechende Teilnehmende des CSN vermittelt.

Neben diesen Angeboten des BSI sind insbesondere unsere Strafverfolgungsbehörden wichtige und kompetente Ansprechpartner, wenn es zu einem Cyberangriff gekommen ist. In unseren Polizeipräsidien und im LKA arbeiten professionelle Ermittlerinnen und Ermittler im Ernstfall eines Cyberangriffs mit Hochdruck daran, die Verantwortlichen zu finden. Dabei unterstützen sie natürlich auch die Geschädigten bei der Bewältigung der im Einzelfall oft schwierigen Lage - und zwar ganz unabhängig davon, ob dies öffentliche Stellen, Unternehmen oder Privatpersonen sind.

Auch im Bereich Cybersicherheit stellt sich die rheinland-pfälzische Landesregierung geschlossen und entschlossen den Herausforderungen unserer Zeit entgegen.